

3. Ueber einige neue Entdeckungen in der württembergischen Flora.

Von Dr. Finckh in Urach.

Unsere vaterländische Flora, von der zur Zeit ihrer Bearbeitung durch Schübler und von Martens 1207 phanerogamische Species bekannt waren, ist seit dieser Zeit um mehr als 100 Arten vermehrt worden, von denen in Lechler's Supplement und in diesen Heften Nachricht gegeben wurde. In Folge der Anregung, die durch solche periodische Mittheilungen gegeben und unterhalten wird, lässt sich erwarten, dass unser Florengebiet auch ferner durch Auffindung neuer Pflanzen, zumal in Gegenden, die bisher weniger durchforscht waren, werde bereichert werden. In den vom statistisch-topographischen Bureau verfassten Oberamts-Beschreibungen finden sich gleichfalls Angaben über mehrere für Württemberg neue Pflanzen, die ich aber, als zu wenig verbürgt, hier übergehe. Dagegen erlaube ich mir, diejenigen Mitglieder unseres Vereins, die für die vaterländische Flora thätig sind, auf eine kürzlich erschienene Lokalflora aufmerksam zu machen, zu deren Gebiet ein beträchtlicher Theil unseres Jaxtkreises gehört, und worin die Verfasser neue Entdeckungen mittheilen, die sie hier gemacht haben und welche geeignet sind, die Aufmerksamkeit unserer Botaniker auf dieses Gebiet hinzulenken, und zugleich wieder einen Beweis liefern, wie viel Neues bei uns noch da und dort zu finden sein dürfte. Der Titel dieser Schrift ist: Schnizlein und Friëkhinger, die Vegetationsverhältnisse der Jura- und Keuperformation in den Flussgebieten der Wörnitz und Altmühl, Nördlingen 1848. Das Gebiet der Verfasser greift in unser Land über und umfasst hier die Oberämter Crailsheim, Ellwangen, Neresheim, Aalen und Heidenheim. Als neue Bürger unserer Flora werden daselbst folgende Pflanzen aufgeführt: *Vicia cassubica* L. Bergbronn bei Crailsheim; *Levisticum officinale* L. bei Bopfingen, westlich von der Stadt an dem in Oolith gegrabenen Keller; *Cirsium Lachenalii* Koch. Schönenberg bei Ellwangen; *Chlora perfoliata* L. bei Roth am See; *Galeopsis ochroleuca* Lam. bei Fleinheim und Dischingen; *Stachys ambigua*

Sm. bei Ellenberg, O.A. Ellwangen; *Androsace septentrionalis* L. auf Sandäckern bei Tauberscheckenbach, „auf württembergischem Grund und Boden“; *Ulmus effusa* Willd. bei Neresheim; *Populus canescens* Sm. Bergbronn; *Orchis sambucina* L. auf dem Lias zwischen Ellenberg und Dinkelsbühl; *Allium vineale* L. am Fuss des Brunnen bei Aalen; bei Heidenheim an der Brenz und bei Ellenberg; *Allium carinatum* L. auf Aeckern bei Igenhausen, O.A. Neresheim; *Carex binervis* Smith. bei Thannhausen, O.A. Ellwangen (mit dem Beisatz: „ist sicher die ächte Smith'sche Pflanze“); *Stipa capillata* L. bei Heidenheim an der Brenz; *Poa bulbosa* L. bei Fleinheim; *Allosurus crispus* Bernh. in Felsenritzen der Alp zwischen Geislingen und Heidenheim; *Struthiopteris germanica* Willd. in der Neidenfelser Klinge (O.A. Crailsheim) und andern tiefen, schattigen Stellen an der Jaxt.

Von diesen Pflanzen hängen zwei entschieden mit benachbarten Floren zusammen, als deren äusserste Vorposten sie hier auftreten, nämlich *Chlora perfoliata*, welche dem östlichen Deutschland angehört, und *Androsace septentrionalis*, die (ähnlich dem *Helianthemum oelandicum* Wahl., das bei Mergentheim vorkommt) im Würzburger Gebiet und von da weiter gegen Osten sich findet. Die übrigen Pflanzen gehören nicht zu denen, die im Gebiet der deutschen Flora zerstreut vorkommen. *Carex binervis* Sm. wurde bisher als dem nördlichen Deutschland angehörig angesehen, scheint aber die Bedingungen zu ihrem Wachsthum bei uns ebenso zu finden, wie die *Stellaria crassifolia* Ehrh. und die *Calamagrostis stricta* Spr., die gleichfalls aus dem Norden stammen, oder wie die *Orchis Spitzelii* Sauter., die früher bloß auf Alpenwiesen in Tyrol gefunden, vor wenigen Jahren aber von Apotheker Oeffinger auch bei Nagold entdeckt wurde.

Schwerer zu erklären wäre das Vorkommen von *Allosurus crispus* und *Struthiopteris germanica*, wenn wir nämlich der Ansicht unseres verehrten Naturforschers, des Herrn v. Martens, beitreten wollten, der beide Pflanzen nebst noch zehn anderen Farn (in unseren Jahresheften IV. 1. S. 104) zu den „Alpenpflanzen“ rechnet, die bei uns „höchstens im rauhesten Schwarzwald oder auf den Voralpen bei Isny“ vorkommen könnten. Allein

die Natur erlaubt sich gar viele Ausnahmen, und es dürfte aus diesem Grund und so lange unser Florengebiet in Beziehung auf Cryptogamen noch nicht genauer durchforscht ist, gewagt erscheinen, in Beziehung auf das geographische Verhalten unserer Farne allgemeine Sätze aufstellen und aus dem bis jetzt Bekannten schon Schlüsse ziehen zu wollen, die durch künftige Beobachtungen leicht bedeutend modificirt werden dürften. Zum Beweis für das eben Gesagte führe ich an, dass von den zehn weiteren Farn, deren mögliches Vorkommen in Württemberg (a. a. O.) bezweifelt werden will, einer, *Lycopodium complanatum*, in neuester Zeit und zwar auch im Jaxtkreise, und ein anderer, *Aspidium lonchitis*, von Herrn Prof. Hochstetter schon früher bei Esslingen aufgefunden worden und in dessen Herbarium zu sehen ist.

Ebenso kommen von sechs europäischen Farnen, von denen a. a. O. Seite 103 behauptet wird, dass sie in Deutschland fehlen, weil ihnen das deutsche Clima zu continental sei, dennoch drei im deutschen Florengebiet (die Alpen — mit Herrn v. Martens — als südliche Grenze angenommen) vor, nämlich *Adiantum capillus Veneris* L. im schweizerischen Jura, *Asplenium lanceolatum* Hudson. in der Pfalz, *Hymenophyllum tunbridgense* Sm. in Kärnthen und in der sächsischen Schweiz. Und so überspringen auch *Asplenium Halleri* Br. und *Grammitis leptophylla* Sm. die Alpen und kommen in der südlichen Schweiz, ersteres selbst im Berner Oberland vor *). Und wenn *Salvinia natans* Hoffm. und *Woodsia hyperborea* Koch. **) unfern der württembergischen Grenze, bei Dinkelsbühl vorkommen, so dürfte wenigstens das Clima kein Hinderniss sein, dass sie nicht auch in Württemberg noch gefunden werden könnten.

Einen weiteren Beweis für den botanischen Reichthum desjenigen Theils unseres Florengebiets, der in der angeführten Schrift von Schnizlein und Frickhinger Berücksichtigung gefunden hat, liefern auch folgende von den Verfassern daselbst aufgefundene Pflanzen, die bis jetzt zum Theil zu unseren sel-

*) Vergl. Rabenhorst, Deutschlands Cryptogamenflora II. 3. S. 300 u. ff.

***) Vergl. Schnizlein und Frickhinger a. a. O. S. 216 u. ff.

tensten gehört haben, zum Theil als mehr oder weniger charakteristische Eigenthümlichkeiten anderer Gegenden bei uns angesehen worden sind. Ich erwähne in dieser Beziehung zuerst zwei Arten, die seither blos auf unserem Schwarzwald gefunden wurden, nämlich *Ornithopus perpusillus* L., der „nordwestlich von Kirchberg im Württembergischen“, und *Trientalis europaea* L., die an feuchten Stellen der „Klingen“ (Schluchten im Muschelkalk) an der Jaxt gefunden werden. Einige andere Arten gehören der Alp an und verbreiten sich von da mit dem Jura nach Osten, wie z. B. *Laserpitium siler* L. auf dem Thierstein hinter dem Eger-Ursprung und den Felsen des Schenkensteins, genau südlich neben Aufhausen; *Leontodon incanus* Schr. auf dem Aalbuch; *Hieracium bupleuroides* Gm. bei Nerenstetten; *Cynoglossum montanum* Lam. *) bei Heidenheim an der Brenz; *Rhamnus saxatilis* L. bei Unterkochen; *Aconitum variegatum* L. bei Igenhausen und Königsbronn; *Calamagrostis montana* Host. **) bei Ellenberg und am Schenkenstein. Von oberschwäbischen Pflanzen finden sich hier: *Senecio aquaticus* Huds. bei Goldburghausen und Ellenberg; *Pyrola chlorantha* Sw. bei Bergbronn; *Gentiana asclepiadea* L. bei Fleinheim und Nattheim; *Galeopsis versicolor* Curt. bei Schwabsberg; *Salix nigricans* Fr. bei Ellenberg; *Schoenus nigricans* L. bei Geisslingen und bei Zöschingen, O.A. Neresheim; *Carex heleonastes* Ehrh. bei Rosenberg, westlich von Ellwangen. Weitere interessante Pflanzen, die hier gefunden werden, sind: *Farsetia incana* Br. bei Ellwangen; *Myagrum perfoliatum* L. ebendasselbst; *Polygala comosa* Schrk. am Schenkenstein bei Aufhausen; *Astragalus cicer* L. auf Aeckern neben der Uzmemminger Kirche; *Fragaria collina* Ehrh. am Eger-Ursprung; *Eryngium campestre* L. **) am Weg von Pflaumloch nach Uzmemmingen; *Seseli coloratum* Ehrh. auf Jura bei Fleinheim; *Torilis helvetica* Gm. bei Wasseralfingen; *Lonicera periclymenum* L. an Hecken bei Ellwangen; *Asperula tinctoria* L. am Schenkenstein; *Valerianella Morisonii* DC. bei Uzmemmingen; *Centaurea phrygia* L.

*) Kommt nach Dr. Schäffer auch bei Zwiefalten vor.

**) Kommt in der Uracher Gegend an vielen Stellen vor und wurde von mir vorigen Sommer auch bei Geislingen gefunden.

***) Kommt auch auf der Alp zwischen Hayingen und Indelhausen vor.

in der Gegend von Ellwangen; *Centaurea solstitialis* L. ebenda selbst auf Luzernkleeäckern; *Crepis succisaefolia* Tausch. auf Wiesen bei Dischingen; *Hieracium sabaudum* L. (nicht *boreale* Fries.) bei Wasseralfingen und bei Bergbronn; *Allium rotundum* L. auf dem Rothenberg bei Uzmemmingen; *Scirpus ovatus* L. an der südlichen Abdachung des Hertsfelds; *Scirpus baeothryon* Ehrh. zwischen Baldringen und Goldburghausen; *Panicum glabrum* Gaud. am Sandberg bei Ellwangen; *Phleum asperum* Vill. bei Ellenberg und zwischen Crailsheim und Kirchberg; *Chamagrostis minima* Borkh. westlich von Roth am See; *Avena caryophylla* Wigg. bei Bergbronn; *Poa dura* Scop. bei Roth am See; *Festuca heterophylla* Lam. im Wald zwischen Benzenzimmern und Zipplingen. Mehrere andere Raritäten, die nur in einzelnen Exemplaren an einer einzigen Stelle gefunden wurden (wie z. B. *Leersia oryzoides* Sw. u. a.) habe ich absichtlich übergangen.

Vielleicht findet sich da oder dort ein Mitglied unseres Vereins veranlasst, den oben genannten neuen Pflanzen nachzuspüren und Exemplare davon als urkundliche Dokumente an das neu anzulegende Vereinsherbarium einzusenden. Mehrere dieser Pflanzen, wie *Ulmus effusa*, *Chlora perfoliata*, *Allium vineale* und *carinatum*, *Poa bulbosa* sind in der Flora von Schübler und v. Martens als *Plantae pseudowürttembergicae* aufgeführt und also wahrscheinlich schon früher, wenn nicht hier, doch in anderen Gegenden gefunden worden. Wie nun seit dem Erscheinen jener Flora bis heute nicht wenige dieser *Plantae pseudowürttembergicae* das Bürgerrecht bei uns wieder erlangt haben, so dürfte dies nach und nach mit den meisten der noch übrigen wieder der Fall sein, vielleicht mit Ausnahme einiger, die falsch bestimmt gewesen waren und offenbar nie hieher gehören konnten, z. B. des *Gossypium arboreum*, das früher an der Erms bei Seeburg vorgekommen sein soll *).

Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir einen kleinen Nachtrag zu dem Verzeichniss württembergischer Filices des Herrn v. Martens (in IV. 1. dieser Jahreshefte) zu geben mit dem

*) S. Rössler's Beiträge zur Naturgeschichte des Herzogthums Württemberg 1790, II. 237.

Wunsch, dass auch andere Vereinsmitglieder das ihnen Bekannte hier mittheilen und damit zur Erfüllung eines im §. 4 Nro. 2 unserer Statuten besonders hervorgehobenen Zweckes unseres Vereins beitragen möchten. Für die mit S. und Fr. bezeichneten Standörter sind die Verfasser der am Eingang erwähnten Schrift meine Gewährsmänner. Es kommen nämlich vor:

Equisetum sylvaticum L. bei Thannhausen und Bergbronn (S. und Fr.).

Equisetum telmateja Ehrh. am Hornberg, bei Ellenberg und bei Thannhausen (S. u. Fr.).

Equisetum hyemale L. bei Treppelbuch im Wald und bei Dietrichsweiler (S. u. Fr.).

Lycopodium selago L. in der Gegend von Ellwangen bei Hohenberg, Galgenberg und Schinderhütte und bei Ellenberg, ferner zwischen Crailsheim und Kirchberg (S. u. Fr.).

Lycopodium annotinum L. bei Bergbronn (S. u. Fr.).

Lycopodium chamaecyparissus Br., Galgenberg bei Ellwangen und zwischen Thannhausen und Ellenberg (S. u. Fr.).

Botrychium lunaria Sw. bei Urach an der Eichhalde, auf den Glemser Hochwiesen und auf dem Dettinger Rossberg in der Nähe des Glemser Hirtenhäuschens. Nach Dr. Schäffer auch bei Zwiefalten.

Ophioglossum vulgatum L. bei Mayerkrügen; beim Fohlenstall oberhalb Güterstein (Weissmann).

Polypodium vulgare L. bei Urach in der sogen. Hölle; zwischen dem grünen und Wolfsfelsen; auf dem Hohenschild bei Reutlingen; an Felsen beim Heimenstein.

Aspidium aculeatum Döll. a) *vulgare* bei Urach in der sogen. Hölle.

Polystichum oreopteris DC. bei Heumaden (Prof. Hochstetter); bei Ellwangen auf dem Galgenberg und bei Ellenberg (S. u. Fr.).

Asplenium viride Huds. bei Urach an verschiedenen Orten, sowohl an Mauern und Felsen, als auf nassem, felsigem Waldboden und zwar hier viel grösser und üppiger, am Thierstein bei Aufhausen (S. u. Fr.).

Asplenium septentrionale Sw. unter schattigen Muschelkalkfelsen bei Crailsheim (S. u. Fr.).

Asplenium adiantum nigrum L. bei Hagelloch (Gessler); an der Jaxt; da wo sie auf den Muschelkalk tritt und auf diesem die eigenthümlich sogenannten „Klingen“ durchläuft (S. u. Fr.).

Scolopendrium officinarum Sm. unter Felsen am Dettinger Rossberg (Prof. Hochstetter); im Lauterthal zwischen Dernek und Weiler; bei Ehrenfels im Wald Pfannenhalde beim Heimenstein; an der Jaxt auf alten Mauern in der Gegend von Crailsheim (S. u. Fr.).

Blechnum spicant Roth. im Wurzacher Stadtwald (Gessler); Ellwanger Gegend am Galgenberg, Dankolzweiler Sägmühle; zwischen Aumühle und Ellenberg; südwestlich von Thannhausen (S. u. Fr.).

Pteris aquilina L. im Wald am Wackerstein zwischen Pfullingen und der Nebelhöhle (Springer).

Allosurus crispus Bernh.

Struthiopteris germanica Willd.

Die Standörter dieser beiden Farn sind oben schon angeführt worden.

Aus dem Angeführten geht hervor und bestätigt sich, was Herr v. Martens an einem andern Ort ausgesprochen hat, dass nämlich in Württemberg die Cryptogamenverzeichnisse noch immer weniger den Charakter der Gegend, als die Wohnorte der Botaniker bezeichnen, und es scheint wirklich, als ob auch in Beziehung auf unsere Filices die Akten noch lange nicht geschlossen seien. Es unterliegt z. B. keinem Zweifel, dass in Beziehung auf Cryptogamen auf dem Schwarzwald viel, auf der Alp wenig gethan wurde und es ist demgemäss zu erwarten, dass mit der Zeit durch diesseitige Entdeckungen die grosse Ungleichheit zwischen diesen beiden Gegenden sich vermindern und, wenn nicht in Beziehung auf die Zahl der Individuen, so doch in Beziehung auf die Zahl der Arten ein Gleichgewicht sich herausstellen werde.

Wesentlich gefördert könnte die Erforschung unserer Cryptogamenflora dadurch werden, wenn die Redaction unserer Jahreshefte die Bestimmung einzusendender Cryptogamen vermitteln würde, da es manchem auf dem Land wohnenden Botaniker

sehr oft entweder an Uebung im Untersuchen oder an den nöthigen Hilfsmitteln dazu gebricht, worunter ich namentlich die Gelegenheit rechne, grössere Herbarien vergleichen zu können.

Bemerkung der Redaction.

Die voranstehende, sowohl durch ihren Inhalt, als durch die damit gegebene Anregung sehr dankenswerthe Abhandlung gibt der Redaction, zunächst durch den zuletzt ausgesprochenen Wunsch, Veranlassung zu nachstehender Bemerkung.

Wenn der in §. 1—5 der organischen Bestimmungen unseres Vereins vorgezeichnete nähere Zweck desselben: „zunächst die vaterländische Naturkunde zu fördern, ohne jedoch die übrigen allgemeinen Beziehungen der Wissenschaft auszuschliessen“ (vergl. Jahreshfte erster Jahrgang Seite 5 u. 6), wirklich erreicht werden soll, so ist dringend nothwendig, dass die in §. 1 der organischen Bestimmungen vorgezeichnete „Vereinigung der im Vaterlande zerstreuten Kräfte“ wirklich in's Leben trete. Diese Nothwendigkeit ist daher schon im Anfang des Bestehens unseres Vereins in Form eines „Wunsches“ Seite 7 des ersten Jahrgangs unserer Jahreshfte in der Art ausgesprochen worden, dass, unter Hinweisung auf den §. 8 der organischen Bestimmungen angezeigten „Verkehr“, nicht nur die Mittheilung von „Nachrichten“ über neu aufgefundene Gegenstände, sondern auch die Einsendung dieser Gegenstände selbst gewünscht wurde, mit dem Beifügen, „dass die HH. Einsender sich der dankbaren Zurückgabe sicher halten dürfen.“

Dass hierin die Bereitwilligkeit, die eingesendeten Gegenstände den HH. Einsendern nach dem gegenwärtigen Stande der Wissenschaft zu bestimmen, eingeschlossen sei, wird weder einer besonderen Versicherung, noch eines weiteren Beweises bedürfen, und zwar um so weniger, als manche unserer Mitglieder von dieser Bereitwilligkeit Gebrauch zu machen bereits angefangen haben.

Die Redaction erklärt sich daher wiederholt mit Vergnügen bereit, nicht nur allen Vereinsmitgliedern, sondern auch Anderen, welche ihr Naturalien zur Bestimmung zusenden wollen, für diese Bestimmung zu sorgen und die eingesendeten Gegenstände mit der Bestimmung wieder zuzusenden.

Ist einer oder der andere Herr Einsender in dem Fall, von seinen Naturalien Doubletten für die Vereinssammlung beizulegen, so wird dies mit Dank angenommen, jedoch nie zur Bedingung, vielmehr die Einverleibung eingesendeter Gegenstände in die Vereinssammlung nur von der ausdrücklichen Erklärung des Hrn. Einsenders, ob und welche Gegenstände er hiezu bestimme, abhängig gemacht werden. *Plieninger.*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg](#)

Jahr/Year: 1850

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Finckh Alfred

Artikel/Article: [,3. Ueber einige neue Entdeckungen in der württembergisclien Flora 217-224](#)